

Entwicklung des moralischen Urteilens

Schon J. PIAGET hatte versucht, seinen Stufen der kognitiven Entwicklung solche der moralischen Entwicklung zuzuordnen (PIAGET 1932). L. KOHLBERG führte dazu systematische Forschungen durch und unterschied schliesslich drei Niveaus der Moralentwicklung, die er weiter in je zwei Stufen unterteilte (KOHLBERG 1964).

Kohlbergs **Methode** bestand darin, den Versuchspersonen moralische Dilemmata vorzulegen und ihre Antworten hinsichtlich der verwendeten **Begründungen** zu analysieren; wie die Versuchspersonen *entschieden* hätten, war also unerheblich, ausschlaggebend waren nur die *Gründe*, die sie angaben. Ein Beispiel für die von Kohlberg verwendeten Dilemmata ist:

Ein Mann versucht für seine todkranke Frau das einzige Medikament zu beschaffen, mit dem ihr Leiden zu heilen ist. Der Apotheker, der das Medikament entwickelt hat, verlangt aber den zehnfachen Preis dessen, was ihn die Herstellung des Medikaments gekostet hat – viel mehr, als der Mann bezahlen kann. Er ist verzweifelt, bricht in die Apotheke ein und stiehlt das Medikament. Darf er das tun? Selbst dann, wenn er seine Frau nicht liebt? Wenn ja, warum?

Von besonderer Wichtigkeit ist die Tatsache, dass Kohlbergs Entwicklungsstufen sich *nicht* auf moralisches **Handeln**, sondern nur auf moralisches **Urteilen** beziehen. Schon frühere Forschungen hatten ergeben, dass das moralische Handeln der meisten Personen äusserst uneinheitlich ist (HARTSTHORNE/MAY 1928) und offenbar nicht in Übereinstimmung mit moralischem Urteilen steht.

Kohlberg unterschied folgende Niveaus und Stufen:

Niveaus und Stufen	Soziomoralische Perspektive Begründung für moralisches Handeln bzw. für Einhaltung von Normen
Niveau I: präkonventionelle Moral	Individualistische, nur auf den eigenen Vor- und Nachteil ausgerichtete Perspektive
Stufe 1: Orientierung an Belohnung und Bestrafung	Befolgen von Verlangen der Autoritäten
Stufe 2: Kosten-Nutzen-Orientierung; Reziprozität („Auge um Auge“)	Befriedigung der eigenen Bedürfnisse, evtl. im Austausch mit anderen
Niveau II: konventionelle Moral	Perspektive des Mitglieds der Gesellschaft
Stufe 3: Orientierung an wechselseitigen Erwartungen und Beziehungen	Anerkennung gewinnen und Kritik vermeiden
Stufe 4: Orientierung an sozialem System („law and order“) und Gewissen	Den Regeln gehorchen; den gesellschaftlichen Nutzen beachten
Niveau III: postkonventionelle Moral	Der Gesellschaft vorgeordnete, prinzipiengeleitete Perspektive
Stufe 5: Orientierung am Sozialvertrag und an der gesellschaftlichen Nützlichkeit	Relativierung gesellschaftlicher Regeln zugunsten der Nützlichkeit für übergeordnete Prinzipien
Stufe 6: Orientierung an ethischen Prinzipien	Befolgen von selbst gewählten ethischen Prinzipien

Kohlberg postulierte ausserdem für die Stufen der Moralentwicklung folgende Prinzipien:

- Jede Person kann sich zu einer bestimmten Zeit nur auf einer der Stufen befinden.
- Jede Person durchläuft die Stufen der Reihe nach.
- Jede höhere Stufe umfasst die jeweils vorhergehenden und ist komplexer als diese.
- Die Stufen kommen in allen Kulturen vor, d. h. sie sind universell gültig.

[Nach: ZIMBARDO, PHILIP G./ GERRIG, RICHARD J.: *Psychologie*. Berlin et al.: Springer 1999⁷. ISBN 3-540-64633-7; S. 502-506.]